

GebäudeKlima Schweiz geht die Herausforderungen der Zukunft an

An der Generalversammlung von GebäudeKlima Schweiz blickte der Vorstandsvorsitzende auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Der Anlass bot gleichzeitig Gelegenheit, über die anstehenden Herausforderungen der Branche zu diskutieren, denen GebäudeKlima Schweiz als Vertreter der Gebäudetechnik-Industrie mit grosser Tatkraft entgegenblickt.

Zahlreiche Vertreter der Gebäudetechnik-Industrie trafen sich Anfang Mai in Olten zur Generalversammlung von GebäudeKlima Schweiz, dem führenden Schweizer Verband für Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik. Dabei wurden die Jahresrechnung und Bilanz 2015 gutgeheissen und der Vorstand bestätigt. Neu nimmt zusätzlich Viktor Scharegg, Vizepräsident Suissetec, mit beratender Stimme Einsitz im Vorstand.

Nebst dem statutarischen Teil standen vor allem die Entwicklung des Schweizer Gebäudetechnik-Marktes und die Energiepolitik des Bundes im Zentrum. René Schürmann, Präsident von GebäudeKlima Schweiz, unterstrich bei der Begrüssung die Bedeutung des Verbandes. So habe GebäudeKlima Schweiz in den rund sechs Jahren seines Bestehens einiges für die Branche bewegt, auf politischer aber auch praktischer Ebene. Dies beispielsweise mit der Stellungnahme zur Revision der Energieverordnung im vergangenen Jahr, der erreichten Ausnahmegewilligung zum Artikel 15 der NIV aber auch mit neu geschaffenen Ausbildungsangeboten wie «Fachmann/-frau Komfortlüftungen». Daneben versteht man sich vor allem als Plattform für den systemübergreifenden Austausch unter den einzelnen Herstellern und Lieferanten und unterstützt die Mitglieder mit aktuellen Marktdaten und Informationsunterlagen.

Die Energiewende findet in den Gebäuden statt

In einem spannenden Referat erklärte Nationalrat Dr. Stefan Müller-Altermatt, Präsident der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrates, die Energiepolitik des Bundes und die daraus resultierenden Chancen und Risiken für die Gebäudetechnik. Viele der im ersten Massnahmenpaket geförderten Massnahmen würden letztendlich im Gebäude umgesetzt. Photovoltaik, effiziente Geräte, Wärmekraftkopplung, Nah- und Fernwärme und all dies gekoppelt in einem intelligenten Gebäude: So werde die Zukunft seiner Meinung nach aussehen. Wer also die Energiestrategie zu Ende denken wolle, der müsse sie auch den Netzen entlang denken, hinein ins Gebäude. Denn dort, so Müller-Altermatt, finde die Energiewende schlussendlich statt.

GebäudeKlima Schweiz als «Stimme der Industrie»

Den anstehenden Herausforderungen blickt GebäudeKlima Schweiz mit grosser Zuversicht entgegen. Bereits Anfang Jahr beschloss der Verband, sich zukünftig noch stärker auf die Aufgabe als Stimme der Industrie und damit ihrer Mitglieder gegenüber Politik, Behörden und Verbänden zu konzentrieren. Dies setzt man nun konsequent um und bündelt so die Kräfte für die Zukunft, um gemeinsam mit allen Mitgliedern auch weiterhin möglichst ökologische und energetisch sinnvolle Gebäudetechnik-Lösungen zu bieten.

Kurzinterview mit René Schürmann, Präsident von GebäudeKlima Schweiz

René Schürmann, inzwischen gibt es GebäudeKlima Schweiz seit sechs Jahren. Eine erfolgreiche Zeit?

In dieser Zeit haben wir einiges erreicht, für die Branche und unsere Mitglieder, auf verschiedenen Ebenen. Auf der einen Seite bringen wir uns aktiv ins politische Geschehen ein, vertreten dort die Ansichten unserer Mitglieder, wenn es beispielsweise um neue Vorschriften geht. Wir haben aber auch konkrete Lösungen wie Ausbildungsangebote geschaffen, mit welchen wir die Qualität unserer Branche hochhalten. Und nicht zuletzt

stehen wir unseren Mitgliedern mit hilfreichen Marktinformationen zur Seite. All das werden wir auch in Zukunft weiter vorantreiben.

Wo steht der Schweizer Gebäudetechnik-Markt aus Ihrer Sicht heute?

Systemübergreifende Angebote sind in den letzten Jahren immer wichtiger geworden. Heute heisst es, aus einem breiten Spektrum flexibel die auf die einzelne Situation angepasste Lösung zu bieten, bei denen alle Komponenten ideal miteinander harmonieren. Bereits heute sind die meisten Gebäudetechnik-Hersteller und -Lieferanten Systemanbieter. Nur wenn aber weiterhin alle Markt-Player eng zusammenarbeiten, entstehen auch in Zukunft die besten, energetisch sinnvollsten Lösungen. Deshalb ist eine der wichtigsten Aufgaben von GebäudeKlima Schweiz, den steten, systemübergreifenden Austausch unter unseren Mitgliedern sicherzustellen.

Welche Herausforderungen kommen auf die Schweizer Gebäudetechnik-Branche und GebäudeKlima Schweiz zu?

Der Markt wird noch komplexer werden. Während nach wie vor ein Grossteil der Wohngebäude in der Schweiz mit fossilen Brennstoffen beheizt wird, verlangt die Politik immer drängender nach alternativen Energieformen. In diesem Spannungsfeld wird GebäudeKlima Schweiz stark gefordert sein, als kompetenter Ansprechpartner, Innovationstreiber und Stimme der Industrie gegenüber Politik, Behörden und Verbänden.

Bild 1: Generalversammlung GebäudeKlima Schweiz

Bild 2: Vorstand GebäudeKlima Schweiz (v.l.n.r.): Martin Kaufmann, Rico Ackermann, Marco Letta, Richard Osterwalder, René Schürmann (Präsident), Steffen Schmidt, Arnold Marty, Konrad Imbach (Geschäftsleiter)

Bild 3: René Schürmann, Präsident GebäudeKlima Schweiz

GebäudeKlima Schweiz

GebäudeKlima Schweiz ist die bedeutendste Schweizer Hersteller- und Lieferantenvereinigung der Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik. Die Mitglieder sind mehrheitlich Systemanbieter und unterhalten gesamtschweizerische Verkaufs- und Servicenetze. Als «Stimme der Gebäudetechnik-Industrie» bringt GebäudeKlima Schweiz die Meinung der Industrie zu aktuellen Themen in die politische Diskussion mit ein, verhandelt mit Behörden und Verbänden, engagiert sich für optimale Rahmenbedingungen für die Schweizer Gebäudetechnik-Industrie, übernimmt eine wichtige Rolle in der Aus- und Weiterbildung und wird durch den branchenübergreifenden Austausch unter den Mitgliedern zu einem wichtigen Innovations- und Kompetenzzentrum.

Weitere Informationen: www.gebaeudeklima-schweiz.ch